



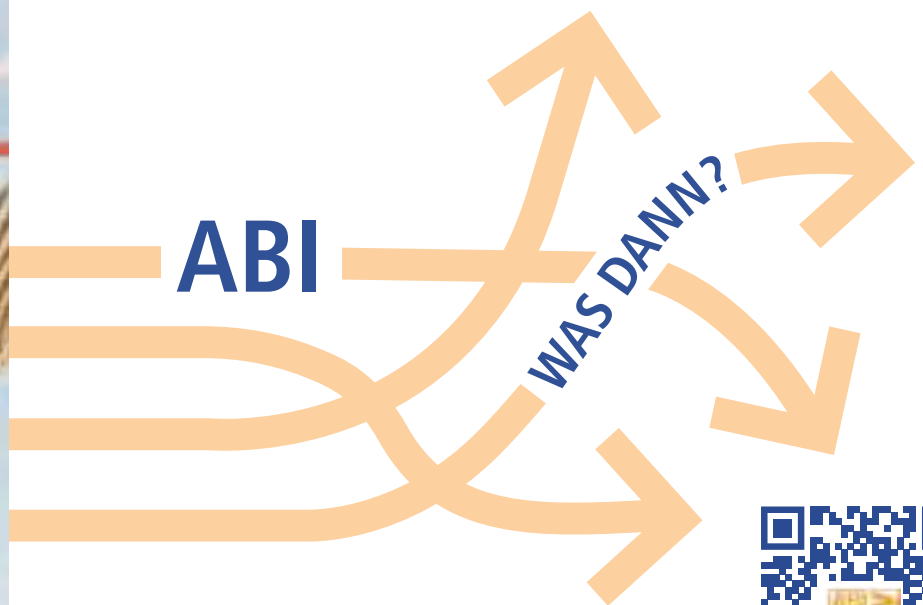
 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Saarland
bringt weiter.

INFO-MESSE

9.7.2024 und 10.7.2024

9⁰⁰ bis 15⁰⁰ Uhr

Congresshalle Saarbrücken



Studium



Lehre



www.abi-was-dann.info

Folge uns:  



Veranstalter: Saarländische und rheinland-pfälzische Rotary Clubs. Unterstützt von:



Inhalt

Editorial Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin	02
Editorial Hubert Gottschlich, Rotary International	02
Editorial Jürgen Barke, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie	03
Wege finden in Ausbildung und Beruf	04
Fragen über Fragen – die Messe gibt Antwort	06
Lebensabschnitte sinnvoll nutzen	08
FSJ, BFD: Im Dienst für die Mitbürger	10
Duales Studium: Alltag und Ausbildung gleichzeitig meistern	12
Aussteller im Überblick	14
Standplan	15
Der Weg zum Meister	18
Sei mutig – probier Dich aus	19
Studienabbruch? Nicht schlimm!	20
Rotary Club: In Freundschaft dienen	21
Die Bewerbung – So individuell wie du selbst	22
5 Tage, 5 Berufe, 5 Unternehmen	23
Den Schutz der Heimat im Visier	24

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

mit dem Abi in der Tasche haben Sie einen Meilenstein in Ihrem Leben erreicht. Während sich die Schulzeit dem Ende entgegen neigt, klopfen schon neue Herausforderungen an. Sie stehen vor der Wahl, welche berufliche Laufbahn Sie einschlagen wollen. Die vielfältigen Möglichkeiten sind fast überwältigend.

Die Messe „Abi – was dann?“ zu besuchen kann dabei sehr hilfreich sein. Wer noch nicht weiß, wie es nach der Schule weitergehen soll, kann hier einen Überblick gewinnen. Wer schon eine Idee hat, welchen Weg er oder sie gehen will, kann sich von Fachleuten direkt beraten lassen, seine Vorstellungen festigen oder neu justieren. Vielleicht tun sich ganz neue Optionen auf, die Sie noch gar nicht auf dem Schirm hatten?

Nutzen Sie die Chance, um aus erster Hand zu erfahren, wie der Studiengang aussieht, der Ihnen die Tür in den Traumberuf öffnet. Lassen Sie sich von denen über Ausbildungsoptionen informieren, die sie selbst durchlebt haben und schon im Berufsleben angekommen sind, egal ob im Saarland, Deutschland oder dem Ausland. Schauen Sie sich an, welche Optionen es gibt und lernen Sie, wie Sie ein Auslands-

aufenthalt oder Freiwilligendienst nach vorne bringen kann.

Es erwartet Sie eine Menge Expertise. Schon seit 2003 initiieren saarländische und rheinland-pfälzische Rotary Clubs die Infomesse rund um die Studien- und Berufswahl. Gemeinsam mit den Ausstellern helfen sie Ihnen, eine gute und passende Wahl zu treffen. Ich bin dankbar dafür, dass sie im Laufe der Zeit schon Tausenden Abiturientinnen und Abiturienten beim Übergang in die berufliche Karriere geholfen haben und ich wünsche den Initiatoren, dem Orga-Team, den ausstellenden Unternehmen und Organisationen auch in diesem Jahr erfolgreiche Messetage.

Ihnen, liebe Schülerinnen und Schüler, wünsche ich, dass Sie Ihre Schulzeit erfolgreich beenden und bei der Messe spannende Einblicke in die Studien- und Berufswelt sammeln, die Sie weiterbringen.

Ihre
Anke Rehlinger
Ministerpräsidentin des Saarlandes



Foto: Staatskanzlei des Saarlandes/Julich

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Messebesucher/innen und Mitveranstalter/innen,

nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es im Jahr 2023 in Deutschland insgesamt rund 385.000 Absolventen, die mit ihrem schulischen Abschluss die Hochschulreife oder die Fachhochschulreife erlangten. Nach diesem Lebensabschnitt, der geprägt ist durch das Streben nach guten Noten, beginnt eine Phase der Orientierung. Ein sehr guter Abschluss eröffnet überall die favorisierten Studien- oder Ausbildungsgänge. Viele Abiturientinnen und Abiturienten aber müssen bei ihren Bewerbungen mit Enttäuschungen rechnen, Warteschleifen in Kauf nehmen oder sich von der Vorstellung ihres Wunschberufes verabschieden. Der Numerus clausus für jeden zweiten Studiengang oder das erfolgreiche Bestehen standardisierter Eingangstests schränken die Wahlmöglichkeiten an den Hochschulen und Fachhochschulen weiter ein.

Welcher Studiengang oder welche Ausbildung ist für mich am besten geeignet? Die Antwort darauf ist nicht einfach. Viele Faktoren wie Deine Interessen und Stärken, auch die Zukunftsperspektiven der Berufswahl sind sehr maßgeblich für die Weichenstellung Deiner Zukunft.

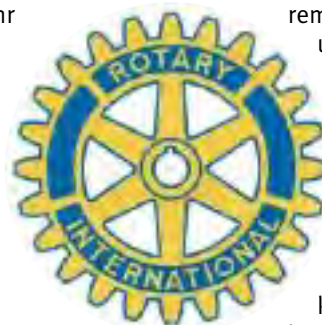
An Hilfestellungen, Tipps und Berufswahltests mangelt es in den Digitalen Medien wahrlich nicht. Auch unsere Messe „Abi – was dann?“ reiht sich hier ein, aber sie bietet weitaus mehr. Nach dem vorgeschalteten BerufeCheck_Messe auf unserer

Webseite www.abi-was-dann.info wird die persönliche Kontaktaufnahme mit Universitäten und Fachhochschulen der Umgebung, mit Bundes- und Landesbehörden, mit sozialen Einrichtungen und seriösen Ausbildungsbetrieben ermöglicht und gefördert. Flankierende Hilfestellung erfolgt unter anderem durch erfahrene Berufsberater der Handwerks- und der Industrie- und Handelskammer sowie der Arbeitsagentur des Saarlandes. Persönliche Beratung und persönliche Gespräche sind uns wichtiger als Hochglanzprospekte.

Ein weiteres Anliegen ist uns die Hilfestellung für junge Erwachsene, die sich während eines Studiums umorientieren und eine handwerkliche, betriebliche, verwaltungstechnische oder kaufmännische Ausbildung anstreben – auch hier bieten sich zahlreiche Alternativen an. Kommen Sie und lassen Sie sich von den Vorteilen und Angeboten unserer Messe überzeugen!

Mein Dank gilt allen Besuchern, den ausstellenden Betrieben und Institutionen, unseren Sponsoren und der tatkräftigen Unterstützung meiner rotarischen Freunde.

Hubert Gottschlich
Projektverantwortlicher Abi – was dann? 2024



IMPRESSUM

ANZEIGEN- SONDERVERÖFFENTLICHUNG
DER SAARBRÜCKER ZEITUNG
MEDIENHAUS GMBH VOM 5. JULI 2024

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Thomas Deicke (Sprecher), Thomas
Marx, Christian Erhorn

ANZEIGENLEITUNG
Rüdiger Kruppa

PRODUKTMANAGEMENT
Daniel Meyer

REDAKTION
Georg Müller (verantwortlich),
Stefan Bohlander (bo)

LAYOUT UND PRODUKTION
GM Layout & Redaktion GmbH

Druck
Saarbrücker Zeitung
Druckhaus GmbH, 66103 Saarbrücken

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten!

Zunächst einmal möchte ich Ihnen ganz herzlich zu diesem wichtigen Etappenziel gratulieren. Der Schulabschluss stellt im Leben eines jungen Menschen eine bedeutende Wegmarke dar und eröffnet gleichzeitig einen ganzen Kosmos an weiteren Möglichkeiten. Wer die Wahl hat, hat die Qual: Studium, Duale Hochschule, Ausbildung oder erst einmal ein Praktikum?

Abiturienten haben es heute nicht gerade leicht. Der Markt der Möglichkeiten verändert sich stetig, die richtige Berufswahl zu treffen, gestaltet sich mitunter kompliziert. Es gibt viele verschiedene Optionen und Wege, die man einschlagen kann. Jede Entscheidung birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Umso wichtiger ist es, die eigenen Interessen und Stärken zu kennen und sich bestenfalls auch über Praktika oder Schnuppertage in verschiedenen Bereichen auszuprobieren.

Letztendlich gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Jede Absolventin, jeder Absolvent muss den eigenen Weg finden. Äußere Erwartungen oder gesellschaftlicher Druck sollten bei solchen Zukunftsentscheidungen keine Rolle spielen. Selbstvertrauen, Mut und das eigene Bauchgefühl sind wesentlich bessere Ratgeber.

Wie es jetzt nach der Schule für Sie weitergeht, liegt in Ihren Händen. Doch wie findet man den passenden Beruf, wie den richtigen Studiengang und wie die richtige Lehrstelle?

Die Vielfalt an Studienfächern und Berufsbildern ist riesig. Man muss sich erst mal einen Überblick verschaffen.

Die Messe „Abi – was dann?“ ist das zentrale Event zur Studien- und Berufsorientierung nach dem Abitur im Saarland. Sie bietet Abiturientinnen und Abiturienten hervorragende Möglichkeiten, sich über alle Angebote zu informieren, mit zahlreichen Unternehmen ins Gespräch zu kommen, berufliche Perspektiven auszuloten und auch die Angebote unserer Hochschulen und Fachhochschulen kennenzulernen.

Mein herzlicher Dank gilt den Organisatoren der Messe und natürlich den zahlreichen Ausstellern, die sich hier präsentieren, Informationen zur Verfügung stellen und auch Praktika und Ausbildungsplätze anbieten.

Den Besucherinnen und Besuchern der „Abi – was dann?“-Messe wünsche ich einen spannenden Tag, interessante Gespräche, viele neue Erkenntnisse und alles Gute für den Start in ihre berufliche Zukunft.

Jürgen Barke
Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie



Du bist jung und willst helfen? Dann pack an!

Rotaract ist mit rund 203.300 Mitgliedern in 10.700 Clubs weltweit eine der größten Jugendorganisationen der Welt. Deutschlandweit gibt es mehr als 4.000 Mitglieder in über 190 Rotaract Clubs.

Der Name Rotaract setzt sich zusammen aus den Worten „Rotary“ und „Action“ und zeichnet die Organisation als Mitglied der rotarischen Familie aus. Jeder Rotaract Club ist eine unabhängige und selbstständige Gruppe junger Leute. Der Spaß an der Gemeinschaft steht im Club im Vordergrund, daher lautet das Motto „Lernen – Helfen – Feiern“. Das eine muss das andere ja nicht ausschließen.

Lernen

Lernen bedeutet, sich weiterzubilden, seinen Horizont erweitern. Das schafft Rotaract durch

Vorträge, Werksbesichtigungen, Management-Trainings, Konferenzen und vieles mehr.

Helfen

Ob in der Nachbarschaft, auf nationaler oder auf internationaler Ebene – jeder Mensch kann Hilfe gebrauchen und jeder Mensch kann Hilfestellung leisten.

Feiern

Ob bei Benefizveranstaltungen, Jubiläumsfeiern oder Cocktail-



abenden: Ziel ist es, gemeinsam zu wachsen, Freundschaften zu schließen und sich auf andere verlassen zu können – das zählt bei Rotaract!

Die Mitglieder sind zwischen 18 und 30 Jahre alt. Gemeinsames Engagement, um Menschen zu

helfen, die es oft nicht alleine schaffen, ist nur ein Punkt von vielen. Rotaract versucht, die Welt einfach ein Stück besser zu gestalten.

Dabei gibt es Unterstützung von rotarischen Patentclubs, die zur Seite stehen. Wer helfen möchte, ist herzlich willkommen. Politik, Religion und Hautfarbe spielen keine Rolle. Durch die nationale und internationale Vernetzung untereinander lernt man viel über Fair-

ness und Toleranz.

Neue Freundschaften entwickeln sich, bei denen man interessante Leute kennenlernt. Sollte dein Interesse geweckt sein, findest du weitere Infos unter:

www.saarlouis.rotaract.de
www.saarbruecken.rotaract.de
www.stwendel.rotaract.de
www.homburg.rotaract.de

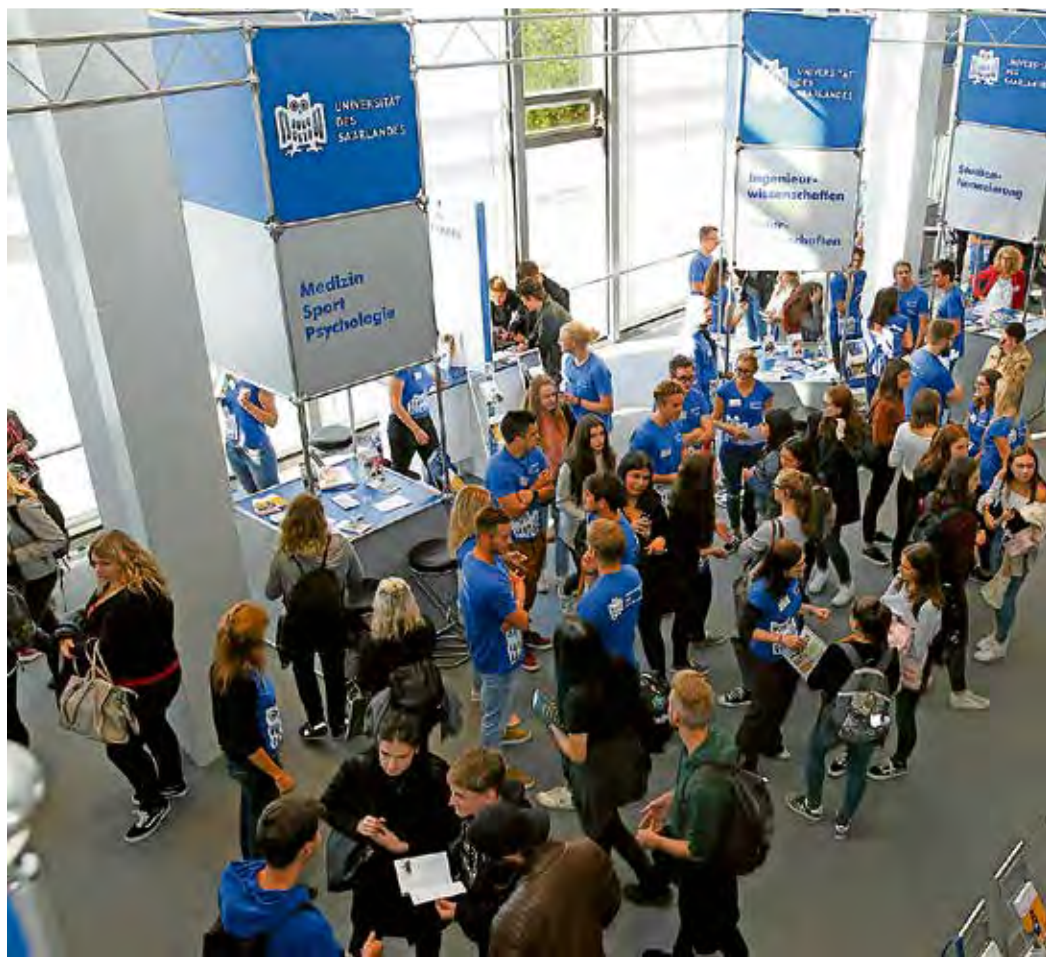
Dort findest Du alle notwendigen Infos zu den einzelnen Clubs in Deiner Nähe. Weitere Informationen findest Du auch auf Facebook und Instagram.

Wege finden in Ausbildung und Beruf

„Abi – was dann?“, die größte Schülerinformations-Messe im Südwesten Deutschlands findet in diesem Jahr wieder in der Congresshalle Saarbrücken statt. Rund 90 Aussteller aus den unterschiedlichsten Bereichen werden Schülerinnen und Schülern sowie Lehrern und Eltern ihre Ausbildungs- und Berufsangebote sowie Studienwege im In- und Ausland präsentieren.

In stündlich wechselnden Fachvorträgen werden erfahrene Referenten die Informationen zu den vielen Möglichkeiten für Beruf und Studium vertiefen. Auch in diesem Jahr hat die saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger die Schirmherrschaft für unsere Messe „Abi – was dann?“ übernommen. Neu in diesem Jahr: Im Vorfeld der Infomesse 2024 wurde die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Saarland und ihren Beratungsfachkräften intensiviert. Die Agentur wirkt dieses Jahr erstmals als Partnerin mit. Die offizielle Vereinbarung zur strategischen Partnerschaft zwischen der Agentur für Arbeit Saarland und dem Rotary-Förderverein „Abi – was dann?“ wird in Kürze unterzeichnet.

„Abi – was dann?“ findet am Dienstag, 9. Juli 2024, und am Mittwoch, 10. Juli 2024, jeweils von 9 bis 15 Uhr, in der Congresshalle Saarbrücken statt. Ministerpräsidentin Anke Rehlinger wird sich am Dienstag gegen 12 Uhr bei einem Messerundgang über das Angebot informieren. Zuvor besucht Staatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, gegen 10 Uhr die Messe. Zu den Ausstellern gehören Unternehmen, Universitäten sowie Fachhochschulen und Fachschulen, außerdem präsentieren sich traditionell die Kammern: IHK, HWK, Steuerberater- und Apothekerkammer. Sie alle stellen sich den Wünschen und Fragen junger Menschen, die ihren persönlichen



Seit 2003 hat sich „Abi – was dann?“ zur größten Schülerinformations-Messe im Südwesten Deutschlands entwickelt.

Foto: Raphael Maass

Weg in das Berufsleben oder Studium suchen. Nach dem Neustart als Präsenzmesse 2022 in der Saarländhalle freuen sich die Organisatoren 2024 darauf, die Oberstufen der Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und Fachoberschulen zu dieser Praktikanten-, Ausbildungs- und Hochschulmesse wieder in der Congresshalle begrüßen zu können. Schüler aus dem

Saarland, Rheinland-Pfalz, aber auch aus Luxemburg nehmen teil.

„Abi – was dann?“ ist eine Initiative der saarländischen und einiger rheinland-pfälzischer Rotary Clubs. Die Messe ist für angehende Abiturienten und Fachabiturienten gedacht und findet schon seit 2003 erfolgreich statt.

Viele Zusatzangebote

Neben dem Interessententest „BerufeCheck_Messe“ zur Berufswahl findet sich auf www.abi-was-dann.info eine stets aktuelle Ausbildungs- und Praktikantenbörse. Der Berufecheck_Messe ist ein interaktives Programm, das noch unentschiedene Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach der passenden Berufswahl oder dem Studienplatz unterstützt. Während des Besuchs auf der Messe raten die Organisatoren zur Eigeninitiative. Die Schüler sollten keine Hemmungen haben und selbstständig an die Ausstellenden herantreten. Sie können sich sicher sein, dass alle Fragen gerne und ausführlich beantwortet werden. Mit der Praktikanten- und Ausbildungs- und Praktikantenbörse haben die ausstellenden Unternehmen und

Hochschulen die Möglichkeit, ihre Praktikanten- und Ausbildungsstellen interessierten Schülerinnen und Schülern anzubieten. Die Börse ist auch zwischen den einzelnen Messen aktuell. Auch in diesem Jahr wird die Organisation der Messe von Sponsoren unterstützt. Dazu gehören Unternehmen wie die Volksbanken im Saarland und Dr. Theiss Naturwaren genauso wie Hochschulen, z.B. die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau. Die Veranstaltung „Abi – was dann?“ ist für alle Besucher kostenfrei – für Eltern und andere Interessierte ist die Messe zu den offiziellen Messezeiten geöffnet. Alle sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen rund um die Messe, zu den Ausstellern, Hochschulen und den Organisatoren, zum Berufecheck_Messe und der Ausbildungs- und Praktikantenbörse sowie alle News erhalten Sie auf der Homepage www.abi-was-dann.info.

Bei Fragen rund um die Messe „Abi – was dann?“ steht das Organisationsbüro siro production GmbH per Telefon unter (0 68 21) 9 14 42 29 oder per Mail an abi@siro.one gerne zur Verfügung. *red/bo*



Die Veranstalter der Schülerinformations-Messe „Abi – was dann?“ freuen sich auf neugierige Schülerinnen und Schüler.

Foto: Raphael Maass

Studieren und Geld verdienen

Duales Studium an der DHfPG direkt in Saarbrücken oder deutschlandweit

Wer zwischen Studium und Ausbildung wählt, fragt sich oft: lieber Theorie oder besser Praxis? Das duale Studium an der staatlich akkreditierten DHfPG vereint das Beste beider Bildungsformen: die Vermittlung von wissenschaftlichem Know-how auf Universitätsniveau und die direkte Umsetzung in den Berufsalltag.

Nach dem Abitur schwanken viele zwischen Studium und Ausbildung – häufigstes Problem: die Furcht vor einem „trockenen“ Studium der Theorie, aber gleichzeitig der Wunsch nach einer Ausbildung auf Hochschulniveau. Das duale Bachelor-Studium



Die DHfPG bietet sieben duale Bachelor-Studiengänge für die Fitness-, Gesundheits- und Sportbranche.

an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) mit Sitz in Saarbrücken und acht weiteren deutschen Städten kombiniert den hohen wissenschaftlichen Anspruch eines Studiums mit der praxisnahen Qualifizierung einer Ausbildung. Insgesamt bietet die DHfPG sieben duale Bachelor-Studiengänge (jeweils 7 Semester) für die Fitness-, Gesundheits- und Sportbranche:

- B. A. Sport- und Bewegungstherapie
- B. Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik
- B. A. Fitnessökonomie
- B. A. Sportökonomie
- B. A. Gesundheitsmanagement
- B. A. Fitnesstraining
- B. A. Ernährungsberatung

Duales Studium mit bester Betreuung

Das duale Bachelor-Studium an der DHfPG kombiniert ein Fernstudium mit kompakten Lehrveranstaltungen und eine Tätigkeit in einem Ausbildungsbetrieb. Die Studie-

renden erhalten didaktisch speziell aufbereitetes Studienmaterial und werden zusätzlich vom Tutoringteam unterstützt. An den zwei- bis viertägigen Lehrveranstaltungen, die alle vier bis sechs Wochen stattfinden, nehmen die Studierenden grundsätzlich vor Ort an einem der neun Studienzentren in Deutschland teil. Die vermittelten Inhalte aus dem Fernstudium werden dann gemeinsam mit Dozierenden aus der Praxis durch Fallstudien, Rollenspiele und Übungen praktisch umgesetzt und vertieft, sodass die Studierenden das neu erworbene Wissen direkt in die Praxis umsetzen können.

Geld verdienen auch während des Studiums

430 bis 750 Euro pro Monat – das verdienen die Studierenden in der Regel für ihre Tätigkeit von circa 32 bis 35 Stunden pro Woche in einem der über 4.300 DHfPG-Ausbildungsbetriebe. Durch dieses praxisintegrierende Studium stehen den Studierenden



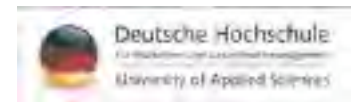
Die Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) hat einen ihrer Sitze in Saarbrücken.

Fotos: Hochschule

Nach dem Abi zum DHfPG-Studium!

nach ihrem Abschluss zahlreiche Karrierewege offen, unter anderem in Fitness- und Gesundheitsanlagen, außerdem in Kliniken, Physiotherapiepraxen oder auch in diversen Rehaeinrichtungen. Aber auch Unternehmen im IT-Sektor, Vereine, Verbände sowie Hotels sind potenzielle Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe. Die Hochschule unterstützt dabei von Beginn an: bei der Suche nach dem passenden Studiengang, dem optimalen Ausbildungsbetrieb oder auch bei sämtlichen Fragen rund um das duale Studiensystem.

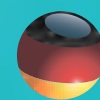
Kostenfreie Beratung erhalten Interessierte auf der „Abi – was dann?“-Messe am Stand der DHfPG oder von montags bis freitags von 08:00 bis 18:00 Uhr telefonisch oder via WhatsApp unter 0681 6855 580. www.dhfp.de



Studieren mit GEHALT

Duale Bachelor-Studiengänge

- NEU**
- Sport- und Bewegungstherapie
 - Sport-/Gesundheitsinformatik
 - Fitnessökonomie
 - Sportökonomie
 - Gesundheitsmanagement
 - Fitnesstraining
 - Ernährungsberatung



Deutsche Hochschule
für Prävention und Gesundheitsmanagement
University of Applied Sciences

**Besucht
uns an
unserem
Stand!**



studieren-mit-gehalt.de





Der BerufeCheck_Messe kann dabei helfen, sich für den richtigen Abzweig im Leben zu entscheiden.

Foto: NongAsimo - stock.adobe.com

Fragen über Fragen – die Messe gibt Antwort

ANZEIGE



Schon Pläne für morgen?

Mewa ist ein wertorientiertes Familienunternehmen und als Dienstleister für nachhaltigen Textil-Service führend in Europa.

Starte jetzt bei Mewa in Saarlouis als **Azubi oder mit einem dualen Studium** in Deinen ersten Job. Hier geht's lang für Jobstarter (m/w/d):



... wir freuen uns auf Sie!
www.mewa.jobs

Die Entscheidung für eine Ausbildung oder ein Studium will sorgfältig getroffen werden. Sie entscheidet schließlich über Eure Zukunft. Deshalb kommt zur Berufsmesse „Abi – was dann?“ und nehmt Euer Schicksal in die eigene Hand – mit dem BerufeCheck_Messe.

Informationen sind der Schlüssel zum Erfolg: Denn will man eine Chance ergreifen, muss man informiert sein. Und immer wieder entstehen neue Berufsfelder und Studiengänge, alte verschwinden. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Das ist jedoch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken – ganz im Gegenteil! Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte sind mehr denn je gesucht. Die Informationsmesse „Abi – was dann?“ hilft Euch weiter und gibt auf all Eure Fragen Antworten. Sie vermittelt einen konkreten Überblick über Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten. Doch auch hier gilt: Informationen sind wichtig. Deswegen geben die Veranstalter den Tipp: gut vorbereitet und maximal informiert sein. Damit der Besuch der Messe einen hohen Nutzen bringt, muss man vorbereitet sein. Sonst werden nur mehr oder weniger sinnvolle Zufallskontakte geknüpft. Macht den BerufeCheck_Messe

und findet heraus, welcher Beruf am besten zu Euch passt. So gerüstet habt Ihr die besten Chancen, Antworten auf Eure persönlichen Fragen zu bekommen. Und denkt bitte immer daran: Es geht dort ausschließlich um Eure Interessen – es gibt kein Richtig und kein Falsch. Also seid bei Eurer Selbsteinschätzung ehrlich, denn nur dann kann der BerufeCheck_Messe Euch genau passende Berufe zuordnen. *red/bo*

Also: Auf zum [BerufeCheck_Messe!](http://www.abi-was-dann.info/berufecheck-messe)

So funktioniert's:

- Zuerst wirst Du nach Deinen 3 Wunschberufen gefragt.
- Die Wünsche werden mittels der Testergebnisse des BerufeChecks analysiert.
- Der BerufeCheck_Messe nennt Dir zehn Berufe.

Zu finden ist er auf www.abi-was-dann.info/berufecheck-messe

Mit Dillinger und Saarstahl in die Zukunft – bewirb Dich jetzt um einen Ausbildungsplatz 2024/25!

Eine Ausbildung in der saarländischen Stahlindustrie – Dein Perfect Match für die Zukunft

Entdecke und entwickle Deine Talente durch eine moderne Ausbildung mit starken Zukunftsperspektiven. Saarstahl und Dillinger bieten von A wie Anlagenmechaniker bis Z wie Zerspanungsmechanikerin insgesamt 18 technisch-gerwerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe an, aus denen Du Deinen Talenten und Interessen entsprechend wählen kannst.

Dillinger und Saarstahl setzen auf den eigenen Fachkräftenachwuchs und bieten jungen Menschen eine professionelle Ausbildung mit guter Entlohnung und starken sozialen Leistungen. Gemeinsam sind sie der größte Ausbildungsbetrieb im Saarland und bilden seit Jahren ihre Nachwuchskräfte auf konstant hohem Niveau aus. In diesem Jahr starteten 130 Auszubildende ihr Berufsleben bei den Stahlpartnern. Auch international gehören Dillinger und Saarstahl zu den ersten Adressen in der Branche und beschäftigen rund 14.000 Mitarbei-



Dillinger und Saarstahl sind Global Player und bilden nachhaltig aus.

Foto: Dillinger/Saarstahl

terinnen und Mitarbeiter. Die beiden Unternehmen bilden bedarfsorientiert aus und übernehmen in der Regel die eigenen Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss. Nutze Deine Chance, an der Transformation zur CO₂-neu-

tralen Stahlproduktion aktiv mitzuarbeiten und die Energie- und Mobilitätswende voranzutreiben. Außerdem besteht die Möglichkeit, im Rahmen Deiner Ausbildung Zusatzqualifikationen im Bereich Industrie 4.0 wie beispielsweise in Programmie-

rung, IT-Sicherheit oder in der Additiven Fertigung zu erlangen. Zu dem Rüstzeug für eine erfolgreiche berufliche Karriere gehören auch die sogenannten Soft Skills wie Teamfähigkeit oder Kollegialität, die bei uns großgeschrieben werden.

Eine professionelle Ausbildung und ein guter Abschluss sind unser gemeinsames Ziel. Damit wir dieses Ziel erreichen, begleitet Dich vom ersten Tag bis zur Prüfung ein engagiertes Ausbildungsteam in Deinem beruflichen Alltag. Du möchtest die Zukunft der saarländischen Stahlindustrie mitgestalten, möchtest Verantwortung übernehmen und hast Lust auf eine moderne Ausbildung mit starken sozialen Leistungen, guten Übernahmechancen und einem super Team? Dann bewirb Dich jetzt bei uns für Deine Ausbildung 2024/25!

Erfahre mehr über unsere Ausbildungsberufe, Ausbildungsinhalte und den Bewerbungsprozess:

Auf der Internetseite www.boost-your-talent.com und auf der Facebookseite Boost Your Talent (@BoostingYourTalent) findest Du spannende Einblicke und viele nützliche Informationen rund um Deine erfolgreiche Bewerbung.

BOOST YOUR TALENT
... WITH STEEL!

Mach Dein Talent zum Beruf!

Mit einer Ausbildung bei uns.

DILLINGER  **saarstahl** 

boost-your-talent.com

Lebensabschnitte sinnvoll nutzen

Manche nennen es Lückenjahr, andere ein Sabbatical, wieder andere bezeichnen den Zeitraum zwischen zwei wichtigen Lebensabschnitten junger Menschen als Gap Year. Hier erhältst Du eine Übersicht, was in einem solchen Fall möglich ist – beispielsweise, wenn Du nach dem Abi noch nicht so recht weiter weißt.

Den meisten dient so ein Gap Year in erster Linie dazu, Neues zu wagen – sich selbst auszuprobieren und besser kennenzulernen. Manche unternehmen längere Reisen, andere lernen Sprachen. Sie erforschen die Welt und sammeln Erfahrungen, bevor sie sich auf eine längerfristige berufliche Laufbahn fokussieren. Der Art und Weise, sein Gap Year zu gestalten, sind kaum Grenzen gesetzt. Typische Beispiele für die Zeit nach dem Abi oder vielleicht sogar nach einem Studienabbruch sind ein Au-pair-Aufenthalt, ein längeres Praktikum oder ein Freiwilliges Soziales Jahr. Der Zeitraum ist dabei erstmal nicht zwingend auf ein Jahr festgelegt. Vielmehr hängen Zeitpunkt und Dauer für ein Gap Year von der individuellen Le-

benssituation und der eigenen Motivation ab.

Auch wenn es ein wenig nach Urlaub klingt, hat es nichts mit Urlaub zu tun, wenn man als Au-pair ins Ausland geht – schließlich ist es richtige Arbeit, wenn man bis zu acht Stunden Kinder betreut oder leichte Hausarbeit macht. Aber der Aufenthalt über mehrere Monate in einer Gastfamilie bietet eine tolle Möglichkeit, preiswert ein fremdes Land zu erkunden und dabei Sprache, Kultur sowie andere Lebensgewohnheiten kennenzulernen. In der Regel stellt die Gastfamilie Unter-

kunft sowie Verpflegung und zahlt zusätzlich noch ein Taschengeld.

2019 hatte Großbritannien als beliebtestes Zielland deutscher Au-pairs die Nase vorn. Aber auch andere europäische Länder wie Irland, Frankreich, Spanien, Italien und Schweden stehen immer hoch im Kurs. Ein weiteres populäres Gastland stellt für viele junge Menschen das Land der unbegrenzten Möglichkeiten dar: die USA. In Australien und Neuseeland ist außerdem die Programmvariante Demi-pair sehr verbreitet – eine Kombination aus Au-pair und regelmäßigem Sprachkursbesuch mehrmals die Woche.

Welches Land das passende für Deinen Au-pair Aufenthalt ist, liegt natürlich vor allem an Dir und Deinen Wünschen. Neben den individuellen Vorgaben der Zielländer gibt es einige grundsätzliche Voraussetzungen, die ein Au-pair erfüllen sollte. Man sollte beispielsweise zwischen 18 und 30 Jahren alt sein und bestenfalls ledig sein sowie keine eigenen Kinder haben. Bereits vorhandene Erfahrung in der Kinder-

betreuung sowie Grundkenntnisse in der Landessprache des Ziellandes sorgen für bessere Vermittlungschancen.

Wo wir gerade von anderen Ländern sprechen: Wer vielleicht mal komplett abschalten möchte, kann auch eine Weltreise unternehmen. Dabei gilt als Faustregel für den Begriff „Weltreise“, mindestens drei unterschiedliche Kontinente zu bereisen. Man kann eine Weltreise selbst planen oder auch planen lassen. Es geht einfach um „Bock auf neue Erfahrungen, Kulturen und Menschen“. Auf jeden Fall sollte man sich vorher gut informieren über die jeweiligen Länder, die man im Auge hat. Nicht überall ist es schließlich so friedlich wie in unseren Breiten.

Die Reise sollte natürlich genauso individuell wie man selbst sein. Möchte man sich aktiv am jeweiligen Leben vor Ort beteiligen? Möchte man sich ins kulturelle Leben stürzen? Oder einfach nur die Wunder der Natur bestaunen? Apropos Natur: Beachten sollte man auch das Klima vor Ort. In Thailand beispielsweise ist in einem Teil Trockenzeit und in anderen Teilen des Landes regnet es Hunde und Katzen. Beachten sollte man auch starke Hitze wie in Teilen Australiens oder gefährliche Hurrikans wie an der Westküste der USA.

Wie finanziert man so eine Reise überhaupt? Generell gibt es da keine Richtlinie, da sich die Lebenshaltungskosten in verschiedenen Ländern teils drastisch unterscheiden. Je mehr man zudem reist und beispielsweise fliegen möchte, desto teurer wird es natürlich. Erfahrungsbereiche gehen

von Summen zwischen 800 und 3.000 Euro aus – pro Monat.

red/bo



Wohin es Dich auch zieht: Für Deine kleine Auszeit steht Dir die Welt offen.

Foto: Jörg Lantelme - stock.adobe.com

¿hablas español?

Sprache ist von zentraler Bedeutung. Das kommt einem im Urlaub zugute – aber auch beim Einstieg ins Berufsleben schadet es nicht, Fremdsprachenkenntnisse zu haben.

Dabei schätzen Unternehmen in allen Branchen, wenn Bewerber neben den Schulkenntnissen auch eigeninitiativ Kenntnisse erworben haben, die mannigfaltig einsetzbar sind. In der Tourismusbranche als Gästebetreuer beispielsweise, in der Gastronomie oder der Hotellerie als Chef de Réception und natürlich im kaufmännischen Bereich. Aber auch im Medienbereich, in der Modebranche, als Flugbegleiterin, im Bereich Logistik und Spedition oder in Kreditinstituten. Und wer Sprachen von Klein auf lernt, kann natürlich auch auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle die Nase vorn haben. Später erhöht das die Chancen auf eine finanziell lukrativere Stelle.

Fremdsprachen werden immer wichtiger

Natürlich gibt es auch Berufe, in denen man seine Liebe für



Grafik: Brigitte Hobusch - Primalux

andere Sprachen direkt einsetzen und ausbauen kann, etwa als Dolmetscher, Übersetzer, Außenhandelskorrespondent oder Fremdsprachensekretärin. Doch auch in der Industrie oder in der Energiewirtschaft werden Fremdsprachen immer wichtiger. Dabei sollte es klar sein, dass die Kenntnisse verhandlungssicher sein sollten. Ausbauen kann man seine Kenntnisse immer noch durch ein Studium oder durch Kurse an Sprachschulen. Diese können als Standardkurse oder auch gezielt für Geschäftssprachen gebucht werden. Da es zeitlich nicht immer machbar ist, sich gewisse Abende freizuhalten, gibt es auch hier andere Möglichkeiten. Sprachinteressierte können mittels Onlinediensten, per App oder in Lernbüchern Grammatik und Vokabeln pauken. Nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell und vor allem menschlich bringen einen Sprachaufenthalte in fremden Ländern weiter. *bo*

ANZEIGE

Angelina, Schornsteinfeger-Azubi und Ausbildungsbotschafterin, Schwalbach

Elijah, Kfz-Mechatroniker-Azubi und Ausbildungsbotschafter, St. Wendel

Wichtiges tun, statt wichtig zu tun.

Damit bist du im Handwerk genau richtig!

**Mach Dein Ding –
geh' ins Handwerk!**

Kontakt und Infos:
 Azubi-Hotline: 0681 5809-809
 Lehrstellenradar: www.lehrstellen-radar.de
 YouTube: www.youtube.com/machdeinding

**Handwerkskammer
des Saarlandes**

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes.

Im Dienst für die Mitbürger

Wer nach dem Abi das Bedürfnis hat, sich nicht direkt ins Berufsleben zu stürzen, hat auch andere Möglichkeiten, seinem Leben Sinn zu geben – etwa, sich in den sozialen Dienst seiner Mitmenschen zu stellen. Unter anderem ist dies mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder dem Bundesfreiwilligendienst möglich. Hier ein Überblick.

Seit vielen Jahrzehnten ist das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) eine schöne Gelegenheit, sich in den Dienst der anderen zu stellen. Das Diakonische Werk führte es 1954 unter dem Motto „Gib' ein Jahr“ ein. Parallel rief auch die ka-

tholische Kirche junge Frauen zu karitativen Tätigkeiten auf. Mittlerweile bietet das FSJ vielfältige Einsatzmöglichkeiten für junge Menschen aller Geschlechter. Organisiert wird es

von einem zugelassenen Träger wie Jugend- oder Wohlfahrtsverbänden, Religionsgemeinschaften sowie Bund, Ländern und Gemeinden. Durchgeführt wird es lediglich an Einsatzstellen, die vom Träger anerkannt sind. Der Träger ist neben den Einsatzstellen zudem in pädagogischer, organisatorischer und rechtlicher Hinsicht eingebunden. Zudem ist er für die Beerbung zuständig. Bei ihm bekommst Du auch Informationen über die Einsatzbereiche sowie die Einsatzstellen. Die Einsatzgebiete sind vielfältig. Du kannst eine Rasselbande an Kindern und Jugendlichen bändigen oder ihnen Fragen zum Leben, dem Universum und dem ganzen Rest beantworten. Du kannst auch Ferienspiele oder andere Angebote oder Hausaufgabenbetreuung organisieren. Im Sport kannst Du Vereinsangebote und Trainingseinheiten umsetzen. Im Kulturbereich kannst Du eine Radiosendung produzieren oder Dich in der Bühnengestaltung versuchen. Du kannst Dich als FSJler aber auch für kran-

ke, behinderte und ältere Menschen engagieren.

Seit mehr als zehn Jahren ist der Bundesfreiwilligendienst (BFD) eine Erfolgsgeschichte. Alexa und Siri gab es damals noch nicht, Corona kannte man vor allem als Bier. In dem Jahr, in dem der stufenweise Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen wurde und die Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Deutschland stattfand, wurde die Wehrpflicht in Deutschland ausgesetzt und der neue Bundesfreiwilligendienst eingeführt. Seit 2011 ist der Bundesfreiwilligendienst zu einem unverzichtbaren Teil der Kultur eines neuen Engagements in Deutschland geworden.

Viele Hunderttausende Frauen und Männer – oder einfach „Bufdis“ – haben sich seitdem engagiert und ihren gemeinnützigen Dienst in einer sozialen oder ökologischen Einrichtung gemacht. Die zentrale Verwaltung hat das Bundes-

amt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) übernommen. Der Bundesfreiwilligendienst soll das zivilgesellschaftliche Engagement von Frauen und Männern aller Generationen fördern. Wie beim FSJ gibt es auch hier jede Menge Einsatzmöglichkeiten. Dazu gehören beispielsweise Krankenhäuser und Naturschutzorganisationen, Altagsstätten und Kindergärten, Sportvereine und Kultureinrichtungen. Voraussetzung ist im Grunde lediglich die Erfüllung der Vollzeitschulpflicht. Alter, Geschlecht, Nationalität oder die Art des Schulabschlusses spielen hingegen keine Rolle. In der Regel dauert der Einsatz zwölf, mindestens sechs und höchstens 24 Monate, ist also vergleichbar mit den Jugendfreiwilligendiensten. Der BFD ist grundsätzlich vergleichbar mit einer Vollzeitbeschäftigung. Sofern die Freiwilligen älter als 27 Jahre sind, ist auch Teilzeit von mindestens 20 Wochenstunden möglich. Der Bundesfreiwilligendienst soll in den bisher von Zivis besetzten Plätzen und Bereichen geleistet werden können. *bo*



Die Bereiche, in denen man sich ehrenamtlich engagieren kann, sind absolut vielfältig.

Hier dreht sich alles um deine Zukunft!

Ausbildung bei den Volksbanken im Saarland

Du willst auf eigenen Beinen stehen? Einer interessanten Arbeit nachgehen? Und dich weiterentwickeln? Dann bewirb dich bei einem von Deutschlands größten Ausbildern im Finanzbereich – spannende Perspektiven inklusive. Die Volksbanken im Saarland bieten dir eine vielseitige Ausbildung, in der deine Talente und Ideen gefördert werden und eine starke Gemeinschaft, in der du dich erfolgreich entwickeln kannst. Du bist noch nicht sicher, ob du eine Ausbildung machen oder lieber studieren willst? Mach doch beides! Die Volksbanken im Saarland bieten dir die Chance auf ein duales Studium, das betriebswirtschaftliche Theorie und berufliche Praxis optimal miteinander verbindet.

Ob Ausbildung oder duales Studium – bei den Volksbanken im Saarland bist du nicht allein. Neben der Unterstützung in deiner Bank vor Ort triffst du im deutschlandweiten Azubi-Netzwerk next auf rund 8.000 junge Talente, die sich austauschen, voneinander lernen und gemeinsam wachsen. Ellenbogen? Fehlannonce!



next

Zeit, dass sich was dreht. Um dich.

Du willst nicht nur lernen, sondern auch mitgestalten? Bei den Volksbanken im Saarland ist Raum für deine Ideen. Bei uns lernen und arbeiten junge Menschen mit spannenden Perspektiven. Es lohnt sich, ihnen zuzuhören.

Du möchtest wissen, was dich bei einer Volksbank im Saarland wirklich erwartet? Auf dem next-Blog berichten Azubis aus ihrem Alltag und beantworten deine Fragen rund um die Ausbildung. Auf Instagram nehmen sie dich live mit in ihre Banken und auch über Facebook kannst du mit dem Azubi-Netzwerk in Kontakt treten. Es gibt etwas, das du schon immer mal über Banker wissen wolltest?

Dann frag einfach nach!
www.vr.de/saarland.html

 **Volksbanken im Saarland**



next

Die richtigen Kontakte bringen einen weiter.

Leon hat ganze 8.000 davon.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Werde Teil unseres bundesweiten Azubi-Netzwerks next und bewirb dich jetzt für eine Ausbildung oder ein duales Studium bei den Volksbanken.
vr.de/next oder vr.de/saarland

Alltag und Ausbildung gleichzeitig meistern

Immer wieder wird vor der hohen Arbeitsbelastung des Dualen Studiums gewarnt. Denn während der „normale“ Student bereits in den Klausuren über zu wenig Schlaf klagt, muss der dual Studierende ja noch den Berufsalltag und die Inhalte der Berufsausbildung parallel meistern.

Eins vorweg: In bestimmten Fällen ist man als dual Studierender förderungsberechtigt, beispielsweise durch BAföG. Das gilt etwa, wenn man weite Wege vom Praxisort zum Studienort zurücklegen muss. Dies kann steuerlich geltend gemacht werden. Auf jeden Fall funktioniert das Duale Studium etwa wie folgt: Dem Studium an einer Hochschule oder einer Berufsakademie schließen sich integrierte Praxisphasen in einer Firma an. Daher bezeichnet man ein Hochschulstudium mit fest integrierten Praxisblöcken in Unternehmen als Duales Studium – Theorie und Praxis sind also eng miteinander verbunden. Und obwohl auch den Unternehmen die Doppelbelastung ihrer studierenden Angestellten bewusst ist, legen viele Entscheider aus der Personalabteilung großen Wert auf einen Abschluss in der Regelstudienzeit.

Doch was genau unterscheidet nun eigentlich das Duale von einem klassischen Studium beziehungsweise einer regulären Berufsausbildung? Für das mitunter auch dualer Studiengang oder kooperativer Studiengang genannte Duale Studium gibt es keine einheitliche Definition. Unterscheiden kann man das Duale von einem klassischen Studium an einer Hochschule oder an einer Berufs-

akademie, dass dort eher die Theorie deutlich im Fokus liegt. Zudem ist in einer Berufsausbildung der Anspruch im praktischen Teil höher als im Dualen Studium.

Um den praktischen Teil des Dualen Studiums kümmern sich in der Regel Unternehmen, soziale Organisationen oder staatliche Institutionen. Als du-

aler Student arbeitet man vor Ort, wird in der Praxis ausgebildet und bekommt in den allermeisten Fällen noch ein festes Ge-

halt vom Praxispartner. So ergeben die theoretischen und die praktischen Phasen eine Einheit, die inhaltlich, organisatorisch und zeitlich aufeinander abgestimmt sind. Hier zeigt sich auch der deutliche Unterschied zur Praktikumsstelle, da der praktische Einsatz während des Dualen Studiums bereits Teil des Ausbildungskon-

zeptes ist. Der Aufwand beim Dualen Studium ist schon höher als bei einem normalen Studium. Deswegen sollte man vor Beginn auch einiges abwägen, zumal man im Regelfall einen Arbeitsvertrag abschließt, man also eine längerfristige Verpflichtung eingeht. Das Duale Studium ist also auf jeden Fall eine Doppelbelastung. Aus diesem Grund kommen Arbeitgeber und Hochschulen den Studierenden, was die tägliche Organisation angeht, oftmals entgegen. Die Praxisphasen in Unternehmen werden oft in die Semesterferien gelegt, und während der Klausurphasen kann das Arbeitskontingent reduziert werden.

Doch es bedeutet natürlich nicht nur Stress, sondern auch jede Menge Positives. Die Vergütung für die Studiengänge ist zwar pro Konzept und Unternehmen deutlich unterschiedlich, aber dennoch oftmals mit einem Ausbildungsgehalt vergleichbar. Und als „Duali“ hat man trotz doppeltem Stress und den Herausforderungen, die der organisatorische Teil mit sich bringt, den Studi-Kollegen etwas voraus: Die Studienfinanzierung ist durch eine Ausbildungsvergütung gesichert, da man von seinem Unternehmen ja bereits während des Studiums entlohnt wird.

Weitere Dinge auf der Plus-Seite sind unter anderem, dass man in der Regel neben einem abgeschlossenen Studiengang auch zusätzlich eine abgeschlossene Berufsausbildung hat. Zum sicheren Einkommen kommen auch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, weil man erstens bereits Berufspraxis erlernt und zweitens seine Belastbarkeit unter Beweis stellt. Zu praxisnahen Studieninhalten kommen noch gute Kontakte in die Wirtschaft, was für einen guten Netzwerker spricht und für die Karriere zusätzlich förderlich sein kann. *bo*



Die Doppelbelastung im Dualen Studium sollte man nicht unterschätzen. Sie kann sich aber auszahlen.

Foto: Maridav - stock.adobe.com

ADVERTORIAL

Ausbildung und Studium im Unternehmen Dr. Theiss Naturwaren

Ob es um Schönheitspflege oder Gesundheit geht, unsere Markenprodukte machen das Leben unserer Kund*innen jeden Tag ein bisschen besser. Dabei sind die meisten Menschen erstaunt, wenn sie uns näher kennenlernen. Denn Dr. Theiss Naturwaren vereint große Marken unter einem Dach: medipharma cosmetics, Dr. Theiss, Allgäuer Latschenkiefer, Lactalut und proff.

Als mittelständisches Familienunternehmen der ersten Generation produzieren und entwickeln wir zahlreiche Produkte: 1978 legte der Pharmazeut Prof. Dr. Peter Theiss den Grundstein für das pharmazeutisch-kosmetische Unternehmen Dr. Theiss Naturwaren GmbH, als er die Apotheke seines Vaters übernahm. Seit vielen Jahren ist Giuseppe Nardi geschäftsführender Gesellschafter, er kam als Auszubildender 1984 ins Unternehmen. Mit seinen Innovationen ist Dr. Theiss Naturwaren stark gewachsen: Im Kosmetikbereich ist das Unternehmen stolz, die Nr. 3* in der deutschen Apotheke zu sein. Der Erfolg begründet sich auch darin, dass hier von der Idee über die Produktion bis hin zum Versand in die Apotheke alles aus einer Hand kommt. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen mit unabhängigen Forschungs-

einrichtungen, Universitäten und Instituten zusammen. Als Arzneimittelhersteller ist es nach GMP (Good Manufacturing Practice) zertifiziert. Am Hauptsitz in Homburg sind rund 550 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Wir forschen, entwickeln, produzieren und vermarkten Kosmetik- und Medizinprodukte sowie Arznei- und Naturheilmittel. Dabei erreichen wir Verbraucher*innen rund um den Erdball. Weltweit gibt es 20 Tochterfirmen und 2.000 Mitarbeiter*innen, unsere Produkte werden in mehr als 60 Ländern vertrieben.

Starte in deine Zukunft mit uns!

Bewirb' dich jetzt um eine Ausbildung oder ein duales Studium und werde Teil der Unternehmensgruppe Dr. Theiss Naturwaren! Wir bieten mehrere duale Studiengänge an. Hier werden Theorie und



© Dr. Theiss Naturwaren GmbH, Fotografin: Jennifer Weyland

Praxis im Unternehmen ideal miteinander verknüpft. Oder lieber lernen und eine vielseitige Ausbildung machen? Unsere Azubis können in der Ausbildung verschiedene Abteilungen durchlaufen und aktiv an Projekten und Ta-

gungsvorbereitungen mitarbeiten. Sie schätzen gutes Betriebsklima, Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung, gemeinsames Mittagessen im Kolleg*innenkreis als auch die gute Erreichbarkeit ihres Arbeitsplatzes mit ÖPNV.

Informationen zu den Voraussetzungen bzw. Möglichkeiten, sich zu bewerben, findest du auf unserem Karriereportal (s. QR-Code unten).

* IQVIA, OTC Report Group Ext CM, PEC 80-94, Absatz in Pack, Hersteller, MAT 04/2024, Offizin

DR.THEISS 

Naturwaren GmbH

Starke Marken!
Deine Zukunft?
Karriere-Chancen bei
Dr. Theiss Naturwaren.

Von hier, für hier und in die ganze Welt.



Wir als mittelständisches Familienunternehmen entwickeln, produzieren und vermarkten Kosmetik- und Medizinprodukte sowie Arznei- und Naturheilmittel. Dabei erreichen wir Verbraucher*innen rund um den Erdball.

Starte in deine Zukunft mit uns! www.naturwaren-theiss.de



Karriere-Chancen
in der Dr. Theiss
Unternehmensgruppe



Folge uns auf  

Die Aussteller im Überblick

Stand Nr.	Unternehmen / Verbände / Institutionen
92	Abel + Schäfer KOMPLET-Bäckereigrundstoffe GmbH & Co. KG
8	Agentur für Arbeit Saarland
4	AIFS Educational Travel
5	ALDI SÜD
17	AOK Rheinland-Pfalz/Saarland
93	Apothekerkammer des Saarlandes
31	AWO Saarland e. V.
16	Bibliotheken im Saarland
47	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (Bundesfreiwilligendienst)
33	Robert Bosch GmbH
33	Bosch Rexroth AG
30	Bundespolizei
9	Bundeswehr
55	Bundeszentralamt für Steuern
51	Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts)
65	CISPA Cysec Lab
32	Creos Deutschland GmbH
14	cusanus trägergesellschaft trier mbH
12	Dachser SE
22	delaware Germany GmbH
95	DEUBA GmbH & Co. KG
63	Deutsche Bundesbank
59	Deutsche Rentenversicherung Saarland
99	Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Saarland e. V.
94	Deutsche Vermögensberatung
2	AG der Dillinger Hüttenwerke
32	Encevo Deutschland GmbH
25	Fielmann Group AG
96	Fresenius Medical Care Deutschland GmbH
52	Gebrüder Meiser GmbH
18	GLOBUS Markthallen Holding GmbH & Co. KG
23	Handwerkskammer des Saarlandes
13	HIL Heeresinstandsetzungslogistik GmbH
39	HLB Förderer, Keil & Partner Partnerschaft mbB
20	HOLZHAUER KG
100	HYDAC Group
60	ILC GmbH
23	Industrie- und Handelskammer des Saarlandes
24	Klinikum Saarbrücken gGmbH
99	Krankenpflegeschule am Krankenhaus Saarlouis vom DRK
10	Landeshauptstadt Saarbrücken
58	Landespolizeipräsidium des Saarlandes
15	Lebenshilfe Landesverband Saarland e. V.
27	LIDL Vertriebs GmbH & Co. KG
56	Marienhaus GmbH
98	MEWA Textil-Service SE & Co.
29	Ministerium für Bildung und Kultur
29	Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft

Stand Nr.	Unternehmen / Verbände / Institutionen
26	Ministerium für Inneres, Bauen und Sport
64	Ministerium der Justiz
29	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie
97	PWC Luxembourg
34	Regionalverband Saarbrücken
36	REGLER SYSTEMS GmbH
35	SAARLAND Feuerversicherung AG
2	Saarstahl AG
91	Schwesternverband Pflege & Assistenz gGmbH
45	SHG Bildung gGmbH
37	Sparkassen-Finanzgruppe Saar
38	Steuerberaterkammer Saarland
43	THS Treuhand Saar Steuerberatungsgesellschaft mbH
21	Dr. Theiss Naturwaren GmbH
35	UKV – Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft
42	Universitätsklinikum des Saarlandes, Schulzentrum
54	Victor's Group
44	Villeroy & Boch AG
7	Volksbanken im Saarland
62	VSE Aktiengesellschaft
61	W + St Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG
19	Hauptzollamt Saarbrücken / ZOLL

Stand Nr.	Hochschulen / Fachhochschulen / Fachschulen / Universitäten / Akademien / Studienwerke
3	ArbeiterKind.de
28	Deutsch-Französische Hochschule – Université franco-allemande
28	Deutsch-Französisches Hochschulinstitut für Technik und Wirtschaft – DFHI
11	Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement
46	Duale Hochschule Rheinland-Pfalz
40	Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, htw saar
46	Hochschule Kaiserslautern
46	Hochschule Kaiserslautern – Angewandte Chemie
41	Hochschule Trier
41	Hochschule Trier Umwelt-Campus Birkenfeld
1	Internationaler Bund IB Südwest gGmbH, Freiwilligendienste
6	Kompetenzzentrum Freiwilligendienste (Der Paritätische)
49	Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau
57	Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.
48	StudienStiftungSaar
46	Technische Hochschule Bingen
50	Universität des Saarlandes
46	Universität Koblenz
53	Universität Trier

Standplan der Aussteller



Stand: 28.06.2024
 (Änderungen vorbehalten)

Ausbildungsangebote in Gesundheitsfachberufen

Ausbildung nach Maß



Schulzentrum für
**Gesundheits-
fachberufe
am UKS**



UKS
Universitätsklinikum
des Saarlandes

Zum 01.04. eines Jahres

- Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Zum 01.09. eines Jahres

- Medizinische Technologin und medizinischer Technologie für Funktionsdiagnostik
- Medizinische Technologin und medizinischer Technologie für Radiologie
- Anästhesietechnische Assistenz
- Operationstechnische Assistenz
- Fachkraft für Medizinproduktaufbereitung

Zum 01.10. eines Jahres

- Diätassistent/in
- Pflegefachfrau/Pflegefachmann
- Angewandte Hebammenwissenschaft (Duales Studium)
- Orthoptist/in
- Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in
- Physiotherapeut/in
- Medizinische Technologin und medizinischer Technologie für Laboratoriumsanalytik

Weitere Ausbildungsangebote am UKS

Zum 01.08. eines Jahres

- Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen
- Anlagemechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Tischler/in / Schreiner/in
- Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik

Im UKS gibt's die maßgeschneiderte Ausbildung – die passt immer!

Was nach der Schule kommt, wird aufregend. Wir geben Dir die Chance, genau den Weg zu finden, der für Dich am besten ist. Deine Ausbildung kann Dich aber auch vor ganz individuelle Herausforderungen stellen: weg von zu Hause, Überforderung, Prüfungsangst. Nichts, was wir zusammen nicht lösen können!

Wir unterstützen Dich dabei, Deine Ausbildung bestmöglich an das eigene Profil anzupassen. Damit Du Dich voll und ganz auf Deine Zukunft konzentrieren kannst.

[#uksschulzentrum](#) [#ausbildungnachmaß](#)
[#meineausbildung](#) [#verantwortung](#)



bewerbung-uks.eu

Werde zum Profi unter Profis

Eine Ausbildung bei der DACHSER SE bietet dir eine spannende, vielfältige und sichere Berufslaufbahn.

Mit einer Berufsbildung bei der DACHSER SE wirst du schon bald zum Profi unter Profis. Denn unser im Jahr 1930 in Kempten gegründetes Familienunternehmen hat sich seitdem zu einem florierenden Unternehmen entwickelt, das für logistische Spitzenleistungen in der gesamten Welt steht. Wir werden auch weiterhin die ethisch geprägte Wertekultur eines Familienunternehmens mit der Leidenschaft für logistische Spitzenleistungen in einer globalisierten Welt verbinden.

Werde Teil einer engagierten Gemeinschaft

Der Unternehmergeist unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gepaart mit Innovationswillen und einem konsequenten Fokus auf die Bedürfnisse der Kunden, haben dazu beigetragen, dass wir uns zu einem der führenden Logistikdienstleister mit Standorten auf der ganzen Welt entwickelt haben. 18.329 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 72 Standorten tun alles



dafür, dass das auch so bleiben wird.

Werde Teil unseres Erfolges

Das Management von DACHSER SE in Deutschland hat sich auf gemeinsame Werte und Ziele verständigt – sowie auf die gemeinsame Kernaufgabe, den Konzern für künftige Anforderungen zu stärken und die Expansion von DACHSER SE voranzutreiben. Mit ihrem Wissen und ihrem Bekenntnis zum nachhaltigen Wirtschaften si-

chern unsere Führungskräfte die langfristige Ertragsstärke und damit die Zukunftsfähigkeit von DACHSER SE. Dazu braucht es stets frische, engagierte Nachwuchskräfte, die unsere Philosophie leben und unser erfolgreiches Unternehmen noch weiter nach vorne bringen. Dazu braucht es vielleicht gerade dich!

Werde zum Profi unter Profis

Als Auszubildender (m/w/d) bei DACHSER SE hast du die

Möglichkeit, umfassendes Know-how in der Logistikbranche zu bekommen. Egal ob im Lager, in der Umschlaghalle, im LKW oder im Büro – mit einer Ausbildung bei DACHSER SE legst du in jedem Fall den Grundstein für eine spannende und vielfältige Berufslaufbahn.

- Qualifizierte Tutoren begleiten dich persönlich durch deine Ausbildung
- Zahlreiche Events, Workshops, Messen & Projekte ergänzen deinen vielseitigen Ausbildungsalltag
- Du willst weiter gehen – wir gehen mit! Das weltweite

DACHSER Netzwerk eröffnet dir vielfältige Möglichkeiten

- Unser Gleitzeitkonto sorgt für deinen Ausgleich

Nach der Ausbildung bieten wir dir hohe Übernahmechancen im weltweiten DACHSER Netzwerk. Starte deine vielversprechende Karriere und gestalte die Zukunft der Logistikwelt bei DACHSER.

Dein erster Schritt auf dem Weg zum Profi

Für unsere Niederlassung am Standort Überherrn suchen wir auch weiterhin stets neue Auszubildende. Aktuelle freie Ausbildungsplätze und eine Vielzahl von Berufsbeschreibungen findest du im Internet hier



Oder kontaktiere uns doch einfach per
Telefon: (0 68 36) 4 71 11 35

MOVE THE WORLD. MOVE YOUR FUTURE.



DACHSER
Intelligent Logistics

Starte mit DACHSER in deine Zukunft.

Du überlegst noch, wo du beruflich hin willst? Oder du weißt es schon ganz genau? DACHSER ist in jedem Fall die richtige Adresse für dich. Denn wir helfen dir, den passenden Einstieg in die Berufswelt zu finden.

Wir sind überzeugt: Die Zukunft gehört denen, die sie organisieren. Und das tun wir. Mit einer Ausbildung bei DACHSER leistest du einen wertvollen Beitrag für die Versorgung der Welt, ob im Lager, in der Umschlaghalle, im Lkw oder im Büro. Bei uns gestaltest du deine Ausbildung aktiv mit und lernst alle Bereiche eines modernen Logistikdienstleisters kennen.

Wir bilden in Überherrn aus:

- **Fachkraft** (m/w/d) für Lagerlogistik
- **Fachlagerist** (m/w/d)
- **Berufskraftfahrer** (m/w/d)
- **Kaufmann** (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistung
- **Bachelor of Arts** (m/w/d) in Betriebswirtschaftslehre
- **Praktikant** (m/w/d) für das FOS-Jahrespraktikum

Bewirb dich jetzt

Komm zu uns als Taktgeber der Weltwirtschaft:
dachser.com/careers



DACHSER SE • Logistikzentrum Saarland
Hassan Ayoub
Thomas-Dachser-Straße 1 • 66802 Überherrn
hassan.ayoub@dachser.com

Der Weg zum Meister

Wer den Meisterbrief in der Tasche hat, dem stehen viele Wege offen: Auch und insbesondere im Handwerk gibt es hervorragende Karrieremöglichkeiten für hochqualifizierte Meisterinnen und Meister.

Doch warum ist die Meisterqualifikation überhaupt so lohnend? Kurz erläutert: Der Meistertitel ist das Qualitätsmerkmal für Führungskräfte im Handwerk. Wer Führungsverantwortung übernehmen und ein höheres Einkommen erzielen möchte, braucht dafür die Meisterqualifikation.

Diese zu erlangen, ist beispielsweise in Vollzeit möglich. Die HWK bietet mit der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) eine Vollzeitschule an, die Handwerkerinnen und Handwerker auf die Meisterprüfung und Technikerprüfung vorbereitet. Die einjährigen Kurse beginnen jeweils nach den Schul-Sommerferien im Saarland. Zugangsvoraussetzung ist die bestandene Gesellenprüfung oder die Abschlussprüfung in dem Handwerk,

in dem die Meisterprüfung abgelegt werden soll. Über Ausnahmen entscheidet der Meisterprüfungsausschuss. Aufbauend auf dem Niveau der Berufsschule werden die Teilnehmer auf vier rechtlich selbstständige Prüfungsteile vorbereitet. Am Ende der Studiengänge wird die Meisterprüfung abgelegt.

Die Handwerkskammer bietet auch einige Kurse auf die Meisterprüfung an, die berufsbegleitend, also in Teilzeit, besucht werden können. Wie die Prüfung selbst gliedern sich auch die Vorbereitungskurse in vier Teile. Die Vorbereitungskurse zu den Teilen III und IV werden alternativ auch in Blockform angeboten.

Wie auch immer man sich entscheidet: Handwerksmeister und -meisterinnen können später erfolgreich Betriebe leiten und sind flexibel und innovativ. Das kann nachhaltig vor



Sich weiterzubilden ist nie verkehrt und eröffnet auch neue Gehaltschancen.

Foto: AntonioDiaz - stock.adobe.com

Beschäftigungslosigkeit schützen. Mit ihrem Vorsprung an Wissen und Können sorgen sie für qualitativ hochwertige

Produkte und Dienstleistungen und sind somit Garanten für Infrastruktur und Verbraucherschutz. Ein toller Nebeneffekt:

Sie haben in allen Bundesländern die Berechtigung, ohne Abitur an einer Hochschule zu studieren. *HWK/bo*

Zehn gute Gründe, den Meister zu machen

1. Besser werden

Kompetenz und persönliche Qualifikation gewinnen. So sind Handwerksmeisterinnen und -meister für die wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes bestens gerüstet.

2. Selbstständig machen

Meisterinnen und Meister haben beste Voraussetzungen für eine Firmengründung oder die Übernahme eines bestehenden Betriebs. Sie können individuell entwickelte Produkte und Dienstleistungen anbieten.

3. Kunden gewinnen

Der Meisterbrief ist und bleibt ein wichtiges Markenzeichen für Qualität. Und weil Kunden das wissen, kommen sie immer gerne wieder.

4. Existenz sichern

Ob in der Selbstständigkeit oder fest angestellt als Führungskraft – als Meisterin oder Meister eines Handwerks lernt man, Zukunft dauerhaft zu sichern. Man senkt nachhaltig das Insolvenzrisiko und schützt sich selbst vor Arbeitslosigkeit.

5. Karriere machen

Nutzen Sie interessante Aufstiegsmöglichkeiten! Auch als Angestellter können Sie als Meisterin oder Meister eine Führungsposition übernehmen. Mit Ihrem Know-how sind Sie für Ihre Mitarbeiter eine Autorität. Sie tragen Verantwortung und treffen richtungsweisende Entscheidungen.

6. Einkommen verbessern

Wer besser verdienen möchte, braucht den Meisterbrief. So zahlt sich die Investition in Ihre Ausbildung schnell wieder aus.

7. Nachwuchs ausbilden

Wer Fähigkeiten weitergibt, braucht sich wegen des Fachkräftemangels keine Sorgen zu machen. Denn aus qualifizierten und leistungsfähigen Auszubildenden werden motivierte Mitarbeiter, auf die man sich auch beim Ausbau eines Unternehmens verlassen kann.

8. Anerkennung genießen

Flexibilität, Ausdauer, Motivation: Für das alles steht der Meisterbrief. Der Meisterbrief ist auch gesellschaftlich hoch angesehen – und das nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa.

9. Studium beginnen

Durch die erworbene Qualifikation steht bundesweit der Weg an Universitäten, Hochschulen oder Fachhochschulen offen – und das ganz ohne jede zusätzliche Prüfung.

10. Und ein persönlicher Grund

Neben all diesen Gründen gibt es noch einen ganz besonderen: Ihr eigener guter Grund ist oft die stärkste Motivation auf dem Weg zum Meisterbrief. Und das zählt doch am meisten.

Sei mutig – probier Dich aus

Vielen stellt sich, je näher der Schulabschluss kommt, die Frage: Soll ich studieren – oder doch lieber eine Ausbildung beginnen? Oder geht vielleicht auch beides in Kombination?

Für eine Ausbildung spricht folgendes: Es gibt viele spannende und moderne Richtungen. Eine betriebliche Ausbildung kommt eventuell dann infrage, wenn man erst mal froh ist, die Schule hinter sich zu haben und nun den ersten Schritt ins Berufsleben gehen möchte. Wer gern praktisch arbeitet und sehen möchte, wie sich das erworbene Wissen direkt anwenden und umsetzen lässt, ist mit einer Ausbildung gut beraten. Außerdem kann man mit dem Einstieg direkt und vor allem schnell selbst Verantwortung übernehmen. Außerdem verdient man von Anfang an Geld, da die Ausbildung im Betrieb natürlich vergütet wird. Manche Berufe, zum Beispiel im Gesundheitswesen, erlernt man

üblicherweise in einer schulischen Ausbildung. Neben dem Unterricht im Klassenraum hat eine schulische Ausbildung auch viele praktische Anteile. Schon während der Ausbildung kann man Zusatzqualifikationen erwerben und sich danach direkt weiterbilden – beispielsweise zur Meisterin oder zum Fachwirt. Damit nimmt man eine Führungsposition ein oder man macht sich einfach direkt selbstständig. Und falls doch wieder Lust auf die Schule kommt: Auch nach der Ausbildung stehen weiterführende schulische Wege offen. Bei einem Studium ist richtig, wer mit folgenden Punkten übereinstimmt: Wer sich beispielsweise für Wissenschaft interessiert und gerne tief in ein Thema eintaucht, sollte mit dem Einschrei-

ben nicht lange warten. Doch für ein Studium sind gute Selbstorganisation und Disziplin vonnöten. Diese Eigenschaften lassen sich aber auch während des Studiums erwerben und ausbauen. Wer später in einer Führungsposition arbeiten möchte, für den wird oft ein Studium vorausgesetzt. Und in vielen Berufen kann man in der Regel ohnehin nur arbeiten, wenn man ein Studium vorweisen kann, etwa als Chemikerin oder als Jurist.

Je nach Schulabschluss wird ein Studium an einer Universität, Fachhochschule, einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder an einer Berufsakademie absolviert. Man kann aber auch eine Ausbildung oder Lehre beginnen und danach noch ein Studium obendrauf legen. Wer sich früh genug damit beschäftigt, kann rechtzeitig Informationen sammeln und sich einen Plan zurechtlegen. Wer wiederum denkt, eine passende Ausbildung gefunden zu haben, sollte diese genau unter die Lupe nehmen. Eine Ausbildung oder auch ein Studium, bei dem man sich später im Job nicht wohlfühlt, bringt ja auch keinen wei-



Studium oder Ausbildung? So lautet für viele die Frage nach dem Schulabschluss.

Foto: Markus Mainka - stock.adobe.com

ter. Es schadet auch nicht, sich vorher mit den Jobprognosen an sich auseinanderzusetzen.

Es ist übrigens auch gar nicht schlimm, sich umzuentcheiden. Denn einen Umweg zu gehen und zunächst etwas zu studieren oder zu lernen, von dem man erst im Nachhinein merkt, dass es nichts für einen ist, bringt einen oftmals weiter, als an Altem festzuhalten. Es ist definitiv keine verschenkte Zeit – also nur Mut beim Ausprobieren!

Ein guter und recht simpler Weg, sich seiner Gedanken bewusst zu werden, ist eine einfache Pro-Contra-Liste. Dort kann man seine eigenen Interessen, Stärken und Schwächen notieren und einander gegenüber-

stellen. So kann man Vor- und Nachteile von Studium und Ausbildung sorgfältig miteinander vergleichen. Hilfreich ist aber auch eine Ausbildungs- oder Studienberatung.

Auch wenn es prinzipiell immer gut ist, andere Meinungen zu hören und zu akzeptieren, sollte man sich nicht abhängig machen von Ansichten und Erfahrungen von Freunden und Familienmitgliedern zu diesem Thema. Die endgültige Entscheidung muss jeder für sich selbst treffen. Schließlich legt man bei der Wahl eines Studiums oder einer Ausbildung den Grundstein für die eigene Zukunft. Jeder muss sich selbst im Spiegel betrachten können. red/bo

ANZEIGE

Dual studieren bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland – zukunftsicher und sozial

Studierende der DRV Saarland geben Einblick in ihr duales Studium zum Bachelor of Laws Sozialversicherungsrecht.

Wie findet ihr den Wechsel aus Praxis am Verwaltungssitz in Saarbrücken und Theorie an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Berlin?

Lucas: Wie die meisten Saarländer bin ich sehr heimatverbunden. Dennoch fand ich es super, während des Studiums das Großstadtleben kennenzulernen.

Warum habt ihr euch für das duale Studium und die DRV Saarland als Arbeitgeber entschieden?

Verena: Mir war unter anderem der Sicherheitsaspekt wichtig. Da wir bereits während des Studiums eine monatliche Vergütung von rund 1.310 Euro netto erhalten, sind wir finanziell abgesichert und können uns ganz auf die Inhalte konzentrieren. An meiner künftigen Tätigkeit als Rentensachbearbeiterin gefällt mir besonders die soziale Komponente. Es ist immer ein tolles Gefühl, wenn man Versicherten in verschiedenen Lebensphasen weiterhelfen kann.

Emely: Die enge Verzahnung von Theorie und Berufspraxis hat mich besonders angesprochen. Denn das Erlernte prägt sich so viel besser ein. Durch die flexiblen Arbeitszeiten und die 30 Tage Urlaub bleibt außerdem noch genügend Zeit für Hobbys, Reisen, Familie und Freunde. Der Beamtenstatus ab Studienbeginn ist noch ein zusätzliches Plus.

Lucas: Auch sind die Chancen, nach dem Abschluss in der Rentensachbearbeitung übernommen zu werden, gut. Je nach Interesse können wir uns anschließend auf freie Stellen in der Personalverwaltung, der Auskunfts- und Beratungsstelle, im Betriebsprüfamt, der Auslands- oder Ausbildungsabteilung bewerben.

Du willst bei der DRV Saarland durchstarten? Dann bewirb dich jetzt über Interamt (Stellen-ID: 892023) oder per E-Mail an bewerbungen@drv-saarland.de. Mehr Infos: www.ausbildung-drv-saarland.de



Deutsche Rentenversicherung Saarland



Du bist sozial interessiert und engagiert. Dann bewirb dich für **Oktober 2025** für den

Dualen Studiengang Bachelor of Laws Sozialversicherungsrecht LL.B. im gehobenen Dienst (m/w/d)



Informiere dich einfach unter www.interamt.de – Stellenangebots-ID: **892023** oder unter www.ausbildung-drv-saarland.de. Wir freuen uns auf deine Bewerbung über www.interamt.de oder direkt per E-Mail an bewerbungen@drv-saarland.de. Gerne kannst du auch schon mal vorab bei uns vorbeischaun.

Deutsche Rentenversicherung Saarland Personalreferat
Martin-Luther-Str. 2-4
66111 Saarbrücken



Studienabbruch? Nicht schlimm!

Ein Studienabbruch wird oft mit dem Gedanken des Scheiterns verbunden – dabei bietet er auch die Chance für einen neuen Anfang, vor allem in der beruflichen Bildung. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) möchte auf vielfältige Weise Hilfestellung leisten.

Zum Abbruch eines Studiums können viele Gründe führen. Etwa, wenn Erwartungen im Hinblick auf Inhalte des Studiengangs nicht erfüllt werden. Oder zu starker Leistungsdruck, finanzielle Schwierigkeiten oder besondere Lebenslagen wie Familiengründung, Pflege- und Trauerfälle. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung weist darauf hin, dass von 100 Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Bachelor 27 die Hochschule ohne Abschluss verlassen. Man kann sich nicht mit den Studieninhalten identifizieren oder hat Schwierigkeiten mit dem Zeitmanagement und selbstorganisiertem Lernen. Auch finanzielle oder gesundheitliche Probleme erschweren es mitunter, ein Studium zu Ende zu bringen. Eine Anschlussmöglichkeit für einen neuen beruflichen Weg ist der Einstieg in eine duale Berufsausbildung. Studienaussteiger und -aussteigerinnen bringen häufig Kompetenzen und Wissen mit, die sie gezielt für einen schnellen nichtakademischen Karriereweg nutzen können. Hinzu kommt, dass gerade auf der mittleren Qualifikationsebene zunehmend

Fachkräfte benötigt werden. Studienabbrecherinnen und -abbrecher können dort interessante Fach- und Führungsaufgaben übernehmen. Um das Potenzial der jungen Erwachsenen mit abgebrochenem Studium zu erschließen, hat das BMBF schon vor einiger Zeit die Initiative zur Gewinnung von Studienabbrechern für die berufliche Bildung gestartet. Diese Initiative umfasst verschiedene Handlungsfelder und Fördermaßnahmen. Die Kenntnisse von Studienabbrechern über Chancen und Perspektiven, die die berufliche Bildung bietet, seien häufig bruchstückhaft, meint das Bundesamt. Deshalb wurden die Informationsangebote für Studierende, die über einen Studienabbruch nachdenken oder ihr Studium bereits abgebrochen haben, deutlich verbessert. Hier-

zuwurdedasOnline-Portalwww.studienabbruch-und-dann.de entwickelt. Das Portal informiert über alternative Qualifizierungswege innerhalb und außerhalb der Hochschulen. Interessierte finden über die interaktive Landkarte des Portals Anlauf- und Beratungsstellen vor Ort.

Eine qualitativ gute Beratung mache es erforderlich, die individuelle Situation der Ratsuchenden in den Blick zu nehmen und geeignete Lösungswege sowie weiterführende Anlaufstellen zu benennen.

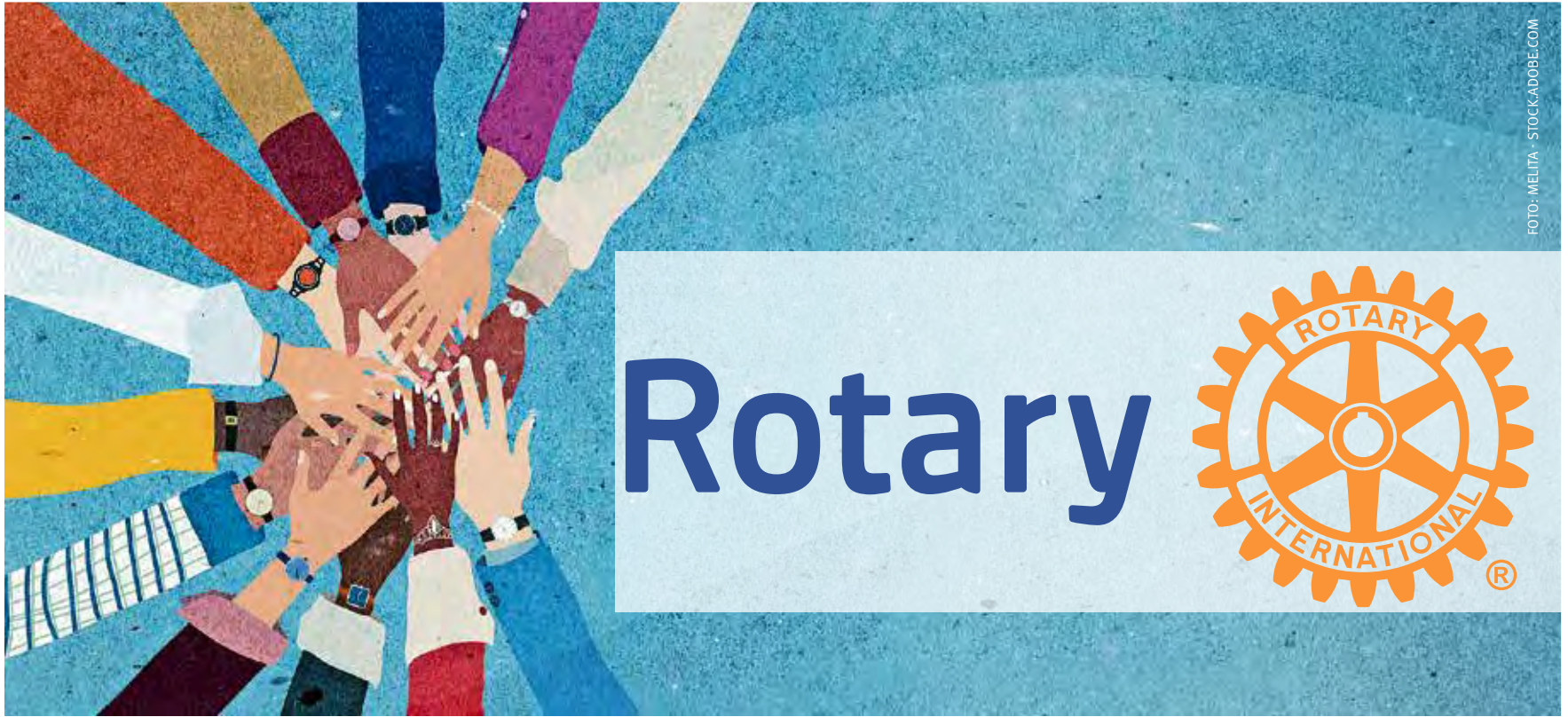
Insbesondere Beratungsangebote, die mit Netzwerkpartnern arbeiten, seien zielführend. Neben der Beratung über die berufliche Bildung sei es zudem wichtig, Studienabbrecher über die Potenziale einer Ausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu informieren sowie bei Interesse zusammenzuführen. Mit regionalen Projekten, die das BMBF im Rahmen seines Programms Jobstarter plus förderte, wurden beispielsweise zwischen 2015 bis 2020 Studienabbrecherinnen und -abbrecher sowie Betriebe beraten und so die Entstehung von Ausbildungsverhältnissen unterstützt.

Was auch immer die

Gründe sein mögen – wenn Sie am Studium zweifeln, gilt: Reflektieren Sie zuerst Ihre persönliche Situation und stellen Sie sich anschließend die Frage, wie Sie diese Situation ändern können. Wie können Sie Ihr Studium erfolgreich fortführen und beenden oder – falls klar wird, dass Sie Ihr Studium in seiner jetzigen Form nicht fortführen möchten – wie finden Sie Informationen über alternative Qualifizierungswege innerhalb oder außerhalb der Hochschule? Brauchen Sie Hilfe bei der Entscheidungsfindung oder nach der getroffenen Entscheidung, gibt es vielfältige Beratungsangebote, die Sie in Ihrer Situation persönlich unterstützen. *BMBF/bo*

Weitere Infos:





Rotary heißt in Freundschaft dienen

Warum gibt es „Abi – was dann?“ überhaupt? Seit dem Jahr 2003 veranstaltet eine Gruppe von Rotariern die größte Berufsmesse im Südwesten.

Die Veranstaltung wird von Anfang an ehrenamtlich von Mitgliedern der saarländischen, zum Teil auch rheinland-pfälzischen Rotary Clubs organisiert und durchgeführt. Sie entspricht den rotarischen Grundsätzen, nämlich Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen und aktiv Hilfen zu einer eigenverantwortlichen Gestaltung der Zukunft eines jeden Einzelnen anzubieten.

Die Rotarier sind überzeugt davon, dass eine richtige Berufswahl lebensbestimmend ist –, aber die korrekte Entscheidung oft extrem schwierig ist. Hier soll „Abi – was dann?“ helfen. Diese Messe eröffnet die Möglichkeit zu einer umfangreichen Information über die zahlreichen Berufs- und Studienwege und hat schon Vielen geholfen, den richtigen Weg von der „Schulbank“ in das Berufs- und Studienleben zu finden.

Dies ist der Schwerpunkt der rotarischen Arbeit: die Bildung junger Menschen zu fördern, ihnen Berufswege aufzuzeigen, durch Stipendien zu unterstützen und ihnen einen internationalen Austausch zu ermöglichen. Mit den Stärken der weltweiten rotarischen Gemeinschaft eine Messe wie „Abi – was dann?“ umzusetzen, ist also ein klassisch rotarisches Projekt. Ein weiteres Anliegen rotarischen Wirkens ist

die weltweite Verständigung. Der rotarische Jugenddienst organisiert ein Austauschprogramm, das Jahr für Jahr Jugendliche an Gastfamilien auf der ganzen Welt vermittelt.

Rotary ist die älteste Serviceclub-Organisation der Welt. Seit 107 Jahren verfolgen die Mitglieder eine Vision: Sie wollen denen zur Seite stehen, die sich nicht selbst helfen können: sowohl im lokalen Umfeld der eigenen Gemeinde wie auch mit internationalen humanitären Hilfsprojekten. Die Frauen und Männer der Clubs kommen aus allen Berufen und setzen ihre beruflichen Fähigkeiten in ehrenamtlicher Arbeit ein. Sie verfolgen das Motto „Service above self“. Auch tragen sie zur Einhaltung hoher ethischer Normen, zur Völkerverständigung und zum Frieden in der Welt bei. Rotary ist überparteilich und überkonfessionell. Über 1,2 Millionen Mitglieder sind in über 34.000 Rotary Clubs in mehr als 200 Ländern aktiv. Trotz der Vernetzung können die Rotary Clubs allein eine solche Messe nicht stemmen. Daher danken die Veranstalter – auch im Namen der vielen Besucherinnen und Besucher – allen Sponsoren, Hochschulen und Firmen für ihre Unterstützung ganz herzlich!

red/bo

Infos und alle Clubs:
<https://rotary.de/>

ANZEIGE

Die Bewerbung – so individuell wie Du selbst

Die Aussteller nehmen auf der Messe „Abi – was dann?“ gerne Bewerbungsunterlagen direkt entgegen. Diese sollten vollständig sein und den formellen Regeln entsprechen.

Doch was gehört eigentlich alles in eine Bewerbungsmappe rein?

1. Anschreiben

- Deckblatt mit Bild, Kontaktdaten und Betreff (kein Muss!)
- Maximaler Umfang: eine DIN A4-Seite
- Absender mit Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Anschrift
- Ort und Datum
- Betreff und persönliche Anrede. Bei-

spiel: „Sehr geehrter Herr Mustermann,“

- Begründung des Berufswunsches und warum Du Dich für den Ausbildungsplatz gut eignest
- Das Anschreiben sollte Interesse wecken (Individualität zählt, nicht allgemeine Mustervorlagen)
- Handschriftliche Unterschrift und Hinweis auf die Anlagen

2. Tabellarischer Lebenslauf

- Professionelles Bewerbungsfoto (auch auf Deckblatt möglich)
- Name, Geburtsdatum und Geburtsort
- Anschrift und Telefonnummer
- Schulischer Werdegang – chronologisch absteigend (letzte Schule zuerst)
- Angestrebter Schulabschluss mit voraussichtlichem Datum
- Beruflicher Werdegang – chronologisch absteigend (letzte Stelle zuerst) Praktika, Aushilfstätigkeiten etc.
- Sprach- und Computerkenntnisse
- Sonstiges (Hobbys, Auslandsaufenthalte, ehrenamtliches Engagement etc.)

- Aktuelles Datum und handschriftliche Unterschrift

3. Kopie des letzten Schulzeugnisses

4. Kopie des letzten Praktikantenzugnisses

5. Weitere Anlagen

Online bewerben – was muss ich beachten?

Einige Unternehmen bevorzugen inzwischen die Bewerbung online. Dabei unterscheidet man zwei Formen: E-Mail-Bewerbungen und Online-Bewerbungsformulare. Im Folgenden findest Du Tipps rund um diese Arten der Bewerbung.

Die E-Mail-Bewerbung:

Grundsätzlich gilt: Bewirb Dich nur per E-Mail, wenn dies vom Unternehmen ausdrücklich erwünscht ist. Im Zweifelsfall frag vorher bei der Firma nach.

Deine E-Mail-Adresse: Vermeintlich „lustige“ E-Mail-Adressen wie Sport-

schwaenzer@web.de sind bei Bewerbungen tabu. Nutze eine möglichst neutrale E-Mail-Adresse, wie z.B. max.mustermann@domain.de.

Ansprache und Umgangsformen: Es gelten selbstverständlich dieselben Höflichkeitsformen wie im traditionellen Brief – Anrede per Sie, höfliche Formulierung und keine Verwendung von Smileys oder anderen Emoticons.

Das Anschreiben: Fass Dich kurz! Geh davon aus, dass der Empfänger sehr viele E-Mails empfängt und vielleicht wenig Zeit hat. Vermeide sehr lange Texte, bei denen der Leser mehrmals runterscrollen muss.

Das Online-Bewerbungsformular:

Die Unterlagen findest Du auf der jeweiligen Homepage des Unternehmens, dabei kann die Gestaltung der Formulare von Firma zu Firma sehr variieren. Deine persönlichen Daten, Abschlüsse und Kenntnisse gibst Du direkt in die vorgefertigten Formulare ein. In der Regel gibt es ein Feld für ein Anschreiben (auch Motivationstext genannt) sowie die Möglichkeit, Deinen Lebenslauf und Deine Zeugnisse direkt hochzuladen.

Für beide Wege gilt: Alle Dokumente (Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugnisse, Zertifikate etc.) sollten eindeutig beschriftet und möglichst in einer einzigen pdf-Datei (achte dabei auf die Datenmenge) angehängt werden. So muss der zuständige Personalverantwortliche nicht zu viele Einzeldokumente aufrufen!

red/bo





Zahlreiche Unternehmen bieten einen guten Platz für ein Praktikum an. Versuch es einfach!

Foto: fizkes - stock.adobe.com

5 Tage, 5 Berufe, 5 Unternehmen

Mit der Praktikumswoche Saarland lernst Du in einer Woche spannende und ganz unterschiedliche Berufsfelder kennen. Jeden Tag in den Sommerferien siehst Du ein neues Unternehmen – und das in der Woche, in der Du Zeit hast.

Mit der Praktikumswoche lernst Du in den Sommerferien vom 5. Juli bis zum 23. August innerhalb einer Woche jeden Tag ein neues Unternehmen kennen. Du sammelst spannende Praxiserfahrungen und bekommst Einblicke in unterschiedliche Unternehmen – individuell und ohne großen Aufwand. Dazu musst Du Dich einfach anmelden – und das ist ganz simpel. Du legst Dir einen Account an, wählst die Tage aus, an denen du Zeit hast und bestimmst die Berufsfelder, in die Du hineinschnuppern möchtest. Anschließend stellst Du Dich in einem Motivationsschreiben kurz vor. Auf Beispiele und Hilfestellungen kannst Du gerne zurückgreifen. Wenn Du Dein Profil erstellt hast, startest Du per Knopfdruck die aktive Vermittlung. Basierend auf Deinen ausgewählten Berufsfeldern werden Dir passende Firmen vorgeschlagen. In Deinem Profil kannst Du immer den aktuellen Stand Deiner Vermittlung verfol-

gen. Sobald Dich ein Unternehmen annimmt, bekommst Du eine Benachrichtigung und es steht nichts mehr im Weg, die Berufe, die Dich interessieren, auszuprobieren. In Deiner ausgewählten Woche lernst Du nun jeden Tag ein neues Unternehmen kennen. Die eintägigen Praktika finden normalerweise in den Firmen vor Ort statt. Die Ausbilderinnen und Ausbilder vor Ort stehen Dir bei allen Fragen gerne zur Verfügung und gestalten Deine Schnupperei interessant und abwechslungsreich.

red/bo

Hier steht dem Start und der Vorfreude auf die Praktikumswoche nichts mehr im Weg: <https://praktikumswoche.de/saarland>

Probier' Dich aus! Zum Beispiel im Bereich ...

Verwaltungs- & Finanzbüro
Organisiere und koordiniere Prozesse und Aufgaben im Unternehmen, sodass alle Abläufe

reibungslos funktionieren.
EDV & IT
Programmiere Anwendungen oder unterstütze bei der Wartung und Installation von Hardware und IT-Systemen.
Medizin & Gesundheit

Mit Geduld und Freundlichkeit Menschen helfen und bei ihren Heilungsprozessen begleiten.
Medien & Marketing
Erarbeite Inhalte und Informationen und stelle diese mit Text, Foto oder Videobearbeitung op-

tisch ansprechend dar.
Logistik
Ob Flugzeug, Bahn, LKW oder Schiff: In der Logistik geht es darum, Waren, Personen oder Güter von A nach B zu befördern.

ANZEIGE



Work #LikeABosch

Komm zu unseren
Ausbildungserlebnistagen
17. bis 19. Juli 2024
Werk Homburg
Anmeldung und Infos unter:

Lieber durchstarten statt abwarten? Studium oder Ausbildung bei Bosch in Homburg

Starte auch Du Deine eigene Erfolgsgeschichte!
Bei Bosch gestalten wir Zukunft mit hochwertigen Technologien und Dienstleistungen, die Begeisterung wecken und das Leben der Menschen verbessern.

Im **Werk Homburg** bieten wir Euch zum **12. August 2025** den Einstieg in die berufliche Zukunft.

- ▶ Bachelor of Engineering - Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen
- ▶ Bachelor of Arts - Studiengang Wirtschaftsinformatik
- ▶ Elektroniker für Automatisierungstechnik w/m/div.
- ▶ Mechatroniker w/m/div.
- ▶ Mechatroniker w/m/div. im Modell für Abiturienten - Ausbildungsdauer: Ziel zwei Jahre
- ▶ Industriemechaniker w/m/div.

Willkommen bei Bosch!
Bewirb Dich jetzt online
unter www.bosch.de/ausbildung



Technik fürs Leben

Den Schutz der Heimat im Visier

Die Zeiten sind unsicher. Da ist eventuell der Freiwillige Wehrdienst (FWD) eine Alternative für junge Leute, die nach dem Abi nicht genau wissen, was sie tun sollen. Seit der Aussetzung der Wehrpflicht 2011 ist die Bundeswehr eine Freiwilligenarmee. Damit war die Einführung des FWD verbunden.

Laut Eigenauskunft der Bundeswehr bietet der Freiwillige Wehrdienst die Chance, sich als Staatsbürgerin oder Staatsbürger zu engagieren und gleichzeitig den Soldatenberuf und die Bundeswehr näher kennenzulernen. Seit April 2021 gibt es demnach auch die Möglichkeit, den Freiwilligen Wehrdienst ausschließlich im Heimatschutz zu leisten. Freiwillig Wehrdienstleistende müssen die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, mindestens 18 Jahre (17 Jahre mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten) alt sein und die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Im Gegensatz zu Zeitsoldaten und Zeitsoldatinnen müssen sich Interessierte nicht für mehrere Jahre an die Bundeswehr binden, sondern können sich für sieben bis 23 Monate verpflichten. Ab einer Verpflichtungszeit von zwölf Monaten wird die Bereitschaft verlangt, auch an Auslandseinsätzen der Bundeswehr teilzunehmen. Es sei denn, sie leisten ihren FWD im Heimatschutz. Hier verpflichtet man sich für zwölf Monate, von denen zunächst nur die ersten sieben Monate abgeleistet werden. Nach der Grund- und Spezialausbildung werden die jungen Frauen und Männer dann Reservisten. Die restlichen fünf Monate Wehrdienst leisten sie dann flexibel binnen sechs Jahren ab. Die „Heimatschützer“ werden in ihrer Region vor allem im Katastrophenschutz und in der Amtshilfe eingesetzt. An Auslandseinsätzen müssen sie nicht teilnehmen. Der Sold steigt gestaffelt nach Dienstgraden. Ein freiwillig Wehrdienstleistender im

Dienstgrad eines Hauptgefreiten erhält nach Angaben der Bundeswehr zum Beispiel rund 2.200 Euro im Monat. Hinzu kommen eine unentgeltliche medizinische Versorgung beim Truppenarzt, kostenfreie Familienheimfahrten zwischen Wohnort und Dienststelle sowie – nach Abschluss der Probezeit – ein Entlassungsgeld von 100 Euro pro geleistetem Dienstmonat. Im Ausland erhalten freiwillig Wehrdienstleistende eine zusätzliche Vergütung. Nach Beendigung des FWD ist im gleichen Dienstgrad eine Weiterverpflichtung als Soldatin oder Soldat auf Zeit möglich. Freiwillig Wehrdienstleistende beginnen ihren Dienst mit einer dreimonatigen Grundausbildung in einer Rekrutenkompanie, wo sie das grundlegende „Handwerkszeug“ lernen. Danach geht es für die Soldatinnen und Soldaten in ihre Stammeinheit, um dort für einen bestimmten Dienstposten ausgebildet zu werden. Auch diese Fachausbildung dauert in der Regel drei Monate. Ob Panzergrenadier im Heer, Flugabwehrraketensoldatin in der Luftwaffe oder Navigationssoldat in der Marine – auch für freiwillig Wehrdienstleistende gibt es viele Möglichkeiten, sich nach der Grundausbildung zu spezialisieren. red/bo

Weitere Infos unter www.bundeswehr.de





Screenshot: www.abi-was-dann.de

Werde ein Gewinner

Die „Abi – was dann?“-Veranstalter bitten darum, sich vor dem Besuch der Messe gut vorzubereiten, etwa mit dem „BerufeCheck_Messe“. Denn je besser Schülerinnen und Schüler sich vorab informieren, desto mehr profitieren sie vom Gesprächs- und Informa-

tionsangebot der Aussteller. Deshalb fördern die Rotarier genau das – mit Geldpreisen für die am besten vorbereiteten Schulen. Als Hauptpreis winken 3.000 Euro, für den zweiten Platz gibt es zweimal 2.000 Euro, die drei dritten Plätze erhalten jeweils 1.000

Euro. Alle erforderlichen Unterlagen dazu gibt es auf der Homepage www.abi-was-dann.de. Und so wird gewertet: Jeweils einen Punkt gibt es für den vor der Messe durchgeführten „BerufeCheck_Messe“, den ausgefüllten und mit dem Na-

men der Schule versehenen Messe-Vorbereitungsbogen und für den ausgefüllten und mit dem Namen der Schule versehenen Feedback-Bogen. Die ausgefüllten Bögen bitte auf der Messe in die Gewinnbox werfen. Jeder Bogen nimmt nur einmal

teil, was durch einen Barcode sichergestellt ist. Die Gewinnerschulen werden folgendermaßen ermittelt: Punktzahl pro Schule im Verhältnis der zur Messe angemeldeten Schüleranzahl. Der Rechtsweg ist bei dem Schulwettbewerb ausgeschlossen. *red/bo*

ANZEIGE

Ausbildungsstart mehrmals jährlich

Ausbildung oder duales Studium?

Du hast die Wahl!

Benefits auf dem Winterberg

- ✓ Praxisanleitung für eine gute Ausbildung
- ✓ Lern-Coaching
- ✓ Work-Life-Balance
- ✓ Azubi-Fit
- ✓ Starker Arbeitgeber in der Region
- ✓ Krisensicherer Job mit Altersvorsorge
- ✓ Ausbildung in Teilzeit

SCAN ME

Hier geht es zu deinem Traumberuf.



www.klinikum-saarbruecken.de

Klinikum Saarbrücken
DER WINTERBERG



Happy nach dem Abi!

Sie sind ein echter Team-Player und suchen nach einer zukunftssicheren Job-Perspektive? Bei uns finden Sie abwechslungsreiche Ausbildungen mit großen Aufstiegschancen!

Ich interessiere mich für eine Ausbildung im Bereich ...



... Gesundheit und Medizin?

karriere.victors-group.com



... Hotellerie und Gastronomie?

www.victors.de/karriere

Noch unentschlossen?

Die Personalentwicklung der Victor's Group berät Sie individuell und findet gemeinsam mit Ihnen heraus, welche Ausbildung am besten zu Ihnen passt. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Victor's
GROUP



Als Teil der saarländischen Landesverwaltung tragen wir, das Ministerium für Inneres, Bauen und Sport, mit über 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren vier Geschäftsbereichen – dem Landespolizeipräsidium, der Fachhochschule für Verwaltung, der Landesfeuerwehrschule und dem Landesverwaltungsamt – maßgeblich zum Wohl und Schutz der Saarländerinnen und Saarländer bei.

Werde auch DU #BerufsSaarländerIn (m/w/d) und starte deine berufliche Zukunft mit einer Ausbildung oder einem Studium in deinem liebsten Bundesland.

Wir suchen **DICH!**

**Kaufmann für
Büromanagement**
(m/w/d)

Verwaltungsfachangestellter
(m/w/d)

Regierungssekretär
(m/w/d)

Diplom-Verwaltungswirt (FH)
(m/w/d)



 karriere.saarland.de/innen

 f/innen.saarland

 [/innenministerium_saarland](https://innenministerium_saarland)

• Ministerium für
Inneres, Bauen
und Sport

SAARLAND

